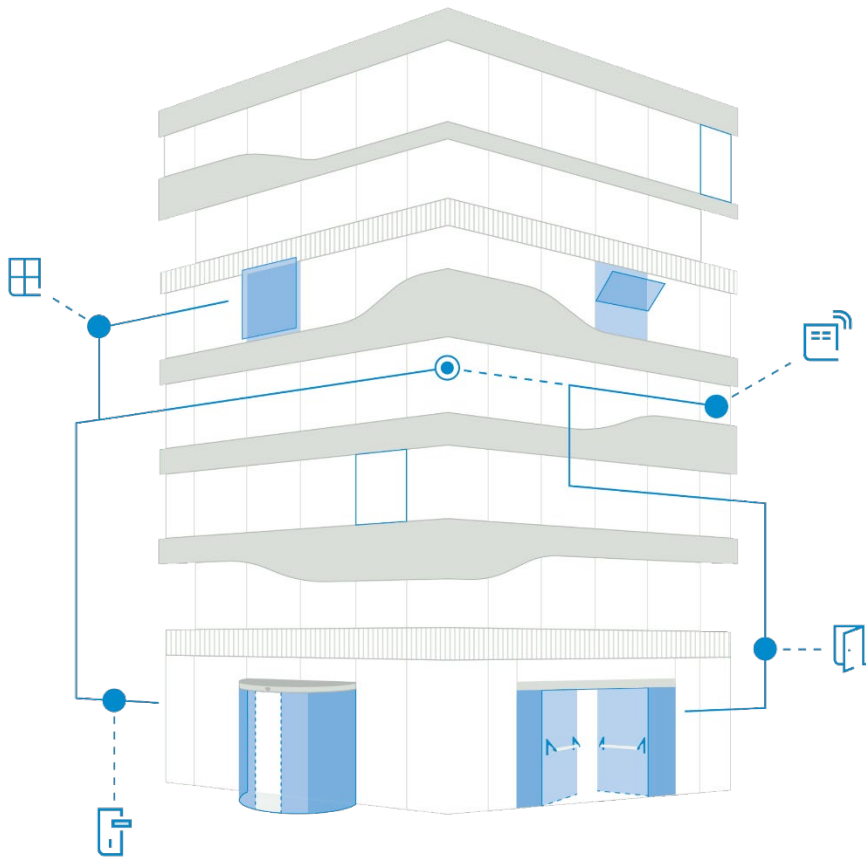




myGEZE Control

Gebäudeautomationssystem

Übersicht

- ▶ OPC UA
- ▶ OPC-Datensets
- ▶ Modultypen

DE Benutzerhandbuch

213696-01

04/2026



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4
1.1	Symbole und Darstellungsmittel	4
1.2	Mitgelte Dokumente	4
1.3	OPC Unified Architecture: OPC UA	5
1.4	Verwendete OPC UA Tools	6
1.5	Freigegebene Ports	6
1.6	Eingerichtete Benutzer	7
1.7	Zertifikate	7
2	Einstellungen mit UaExpert	8
2.1	Verbindung zum myGEZE OPC UA Server herstellen	8
2.2	Eintragen von GDS Server	9
2.3	GDS registrieren	10
2.4	GDS löschen	11
2.5	Update Strategie festlegen	12
2.6	Update direkt durchführen	13
2.7	Die Datei TcUaServerConfig.xml bearbeiten	13
2.7.1	Dateizugriff öffnen	14
2.7.2	Datei lesen	15
2.7.3	Datei schließen	15
2.7.4	Datei mit Editor bearbeiten	17
2.8	Bearbeitete Datei wieder in den Controller schreiben	17
2.8.1	Dateizugriff öffnen	17
2.8.2	Datei schreiben	18
2.8.3	Datei schließen	19
2.9	OPC UA Server neu starten	19
3	Modultypen	20
3.1	Grundsätzlicher Aufbau der Objektstrukturen	21
3.2	Öffnungszählung	22
4	Übersicht über die modulbezogenen Datenpunkte	23
4.1	Serversystem	23
4.2	TZ320	24
4.3	DCU	26
4.4	DCU+TZ320	29
4.5	Door	31
4.6	MBZ	33

4.6.1	MBZ.PM	33
4.6.2	MBZ.CM/SM	34
4.6.3	MBZ.DM	35
4.6.4	MBZ.WM	36
4.7	IQBOX KNX	37
4.8	KNX Common	38
4.9	DI/DO	39
4.10	HOLD Feststellanlage	40
5	Kompatible Produkte	41
6	Abbildungsverzeichnis	42

1 Einführung

1.1 Symbole und Darstellungsmittel

Warnhinweise

In dieser Anleitung werden Warnhinweise verwendet, um Sie vor Sach- und Personenschäden zu warnen.

- ▶ Lesen und beachten Sie diese Warnhinweise immer.
- ▶ Befolgen Sie alle Maßnahmen, die mit dem Warnsymbol und Signalwort gekennzeichnet sind.

Warnsymbol	Warnung	Bedeutung
	GEFAHR	Gefahren für Personen. Nichtbeachtung führt zu Tod oder schweren Verletzungen.
	WARNUNG	Gefahren für Personen. Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.
	VORSICHT	Gefahren für Personen. Nichtbeachtung kann zu leichten Verletzungen führen.

Weitere Symbole und Darstellungsmittel

Um die korrekte Bedienung zu verdeutlichen, sind wichtige Informationen und technische Hinweise besonders herausgestellt.

Symbol	Bedeutung
	bedeutet „Wichtiger Hinweis“ Informationen zur Vermeidung von Sachschäden, zum Verständnis oder zum Optimieren der Arbeitsabläufe.
	Bedeutet „Zusätzliche Information“

1.2 Mitgelieferte Dokumente

Art	Name	Material-Nr.
Benutzerhandbuch	myGEZE Control	207492
Benutzerhandbuch	myGEZE Control- Modultypen, Kompatible Produkte	207846

1.3 OPC Unified Architecture: OPC UA

OPC UA bezeichnet den industriellen Kommunikationsstandard Open Platform Communications Unified Architecture. Er ermöglicht es, die Daten von Maschinen und Geräten unterschiedlicher Hersteller in einem einheitlichen Format bereitzustellen.

OPC UA hilft dabei Gerätedaten zu erfassen und für andere Anwendungen wie bspw. Gebäudemanagementsysteme oder Gefahrenmanagementsysteme zugänglich zu machen.



myGEZE Control stellt als OPC-Server die Daten der vernetzten GEZE-Produktsysteme zur Verfügung. Zur Nutzung dieser Funktion ist im System eine Lizenzoption notwendig.

Der OPC UA Standard verfügt über ein Sicherheitskonzept.

Verschlüsselte Kommunikation	Die Kommunikation zwischen OPC-Server und OPC Client findet verschlüsselt statt.
Authentifizierung	Unterstützung von Client-/Server-Zertifikaten zur Absicherung der Kommunikationsverbindung.
Zugriffskontrolle auf Benutzerebene	Definition von User-/Gruppen-basierten Zugriffsregeln auf Namespace- und Node-Ebene.

1.4 Verwendete OPC UA Tools

Zur Darstellung der Nodesets und Adressräume wird in diesem Dokument das in Teilen frei verfügbare Tool, UaExpert' der Firma Unified Automation GmbH, verwendet.

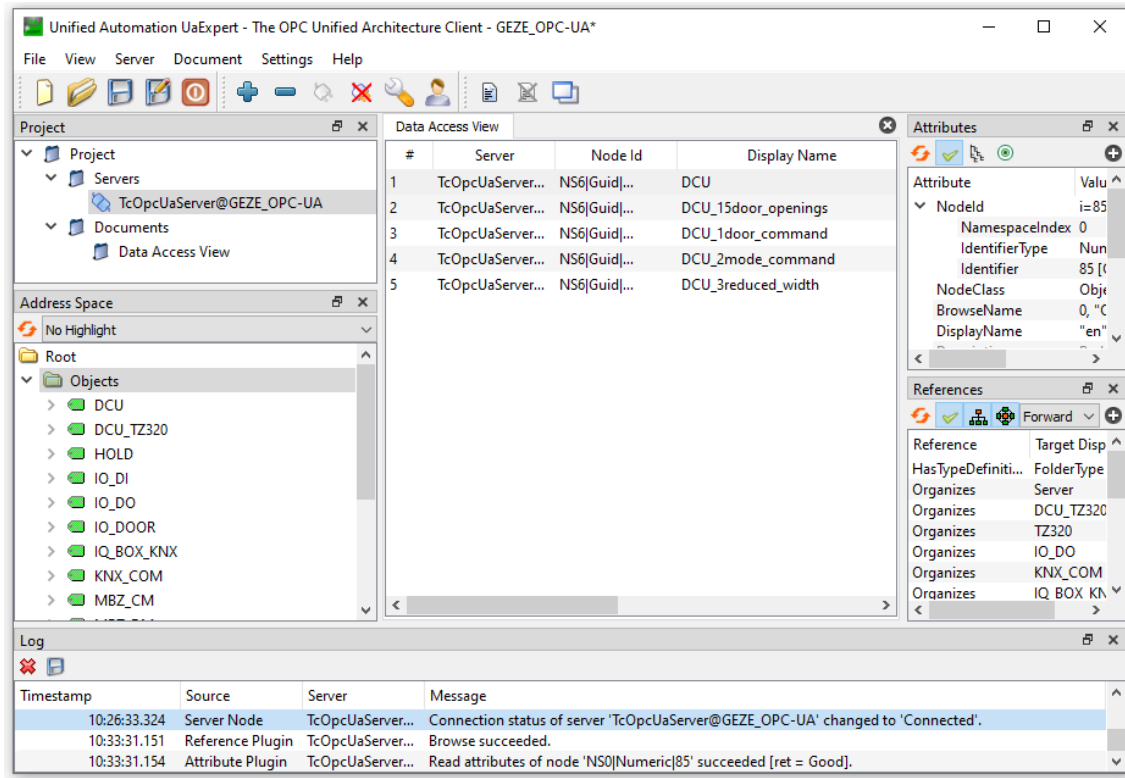


Abb. 1: Beispielgrafik UA Expert

1.5 Freigegebene Ports

myGEZE Control verfügt über eine Firewall. In dieser sind nur die, für die Kommunikation notwendigen, Ports freigeschaltet. Für OPC-Verbindungen sind per Default folgende TCP-Ports verfügbar:

- ▶ TCP 4840, 4841, 4885, 49320, 4897

Weitere Ports können freigeschaltet werden.



- ▶ Wird eine Verbindung zwischen den Systemen mittels Hostname und dem Funktionsdienst DNS (Dynamic Name Service) hergestellt, so kann es sein, dass hierzu andere Ports verwendet werden. Das würde dazu führen, dass die Firewall diese Verbindung blockiert. Es wird daher empfohlen eine Verbindung direkt mit der IP-Adresse herzustellen.

1.6 Eingerichtete Benutzer

Der Zugriff auf den myGEZE Control OPC UA Server erfolgt über Benutzer-Accounts. Hierzu sind per Default zwei Benutzer eingerichtet.

User	Berechtigung	Passwort
GEZE	▶ Zugriff auf die Daten aller konfigurierten und vernetzten Geräte	1863
OPC	▶ Zugriff auf alle Konfigurationen des OPC UA Servers. ▶ Berechtigung zum Restart des OPC UA Servers. ▶ Management von Zertifikaten, GDS-Verbindungen. ▶ Dieser Benutzer hat KEINEN Zugriff auf konfigurierte und vernetzte Geräte.	2030



GEZE empfiehlt diese Passwörter kundenspezifisch anzupassen.

1.7 Zertifikate

Um die Konfiguration und initiale Inbetriebnahme zu vereinfachen ist der myGEZE Control OPC UA Server per Default so eingestellt, dass er jedem Zertifikat vertraut.

Setting: 'TrustAllClientCertificates==True'

Ein OPC Client kann sich somit mit seinem Zertifikat ohne weiteres mit dem OPC Server verbinden. Die dabei ausgetauschten Zertifikatsdateien werden im OPC Server nicht gespeichert.



- ▶ Um eine gesicherte Verbindung zwischen den Systemen gewährleisten zu können sollte die Einstellung 'TrustAllClientCertificates==True' nicht bestehen bleiben.

Das Handling der Kundenzertifikate kann über verschiedene Wege erfolgen. Gegebenenfalls direkt über kundenseitiges Tools, welches die Administration zur Verfügung stellt.

myGEZE Control OPC UA Server bietet die Möglichkeit das über OPC zu machen.

Über diese Wege können Einstellungen vorgenommen und Zertifikate in das Controllersystem geladen werden. Es kann eine Anbindung an die URL des kundenseitigen GDS Pull vorgenommen werden. Damit werden von GDS verwaltete und zur Verfügung gestellte Zertifikate automatisch ins Controllersystem geladen.



- ▶ Diese Einstellungen können nur mit dem administrativen Account OPC durchgeführt werden.
- ▶ Fehlerhafte Konfigurationen können dazu führen, dass kein Zugriff mehr auf den Controller möglich ist. In diesem Falle muss Kontakt zum GEZE Support hergestellt werden.

Im Folgenden sind die Möglichkeiten zur Konfiguration mit dem Tool 'UaExpert' von der Unified Automation GmbH erläutert.

2 Einstellungen mit UaExpert

2.1 Verbindung zum myGEZE OPC UA Server herstellen

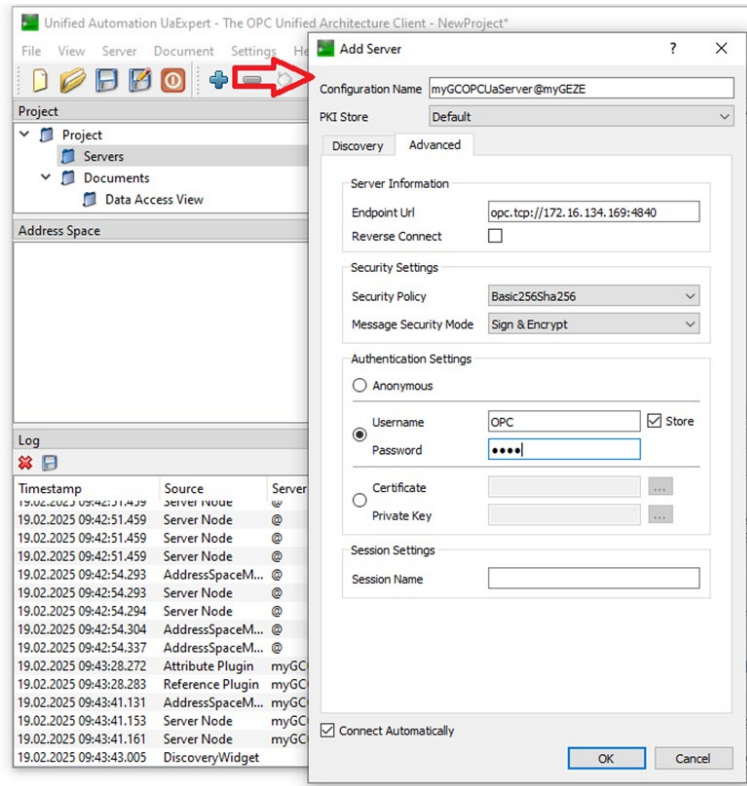


Abb. 2: Verbindung herstellen

- ▶ Durch '+' eine neue Verbindung anlegen.
- ▶ Configuration Name: freier Name vergeben
- ▶ PKI Store: Default
- ▶ Advanced
- ▶ Endpoint Url: opc.tcp://IP-Adresse:Port eingeben
- ▶ Security Policy: Basis256Sha256
- ▶ Message Sec. Mode: Sign & Encrypt
- ▶ Username: OPC
- ▶ Passwort: Passwort eingeben
- ▶ Mit 'OK' die Verbindung bestätigen.

Wird die Verbindung erfolgreich hergestellt, holt UA Expert die Daten aus dem OPC UA Server.

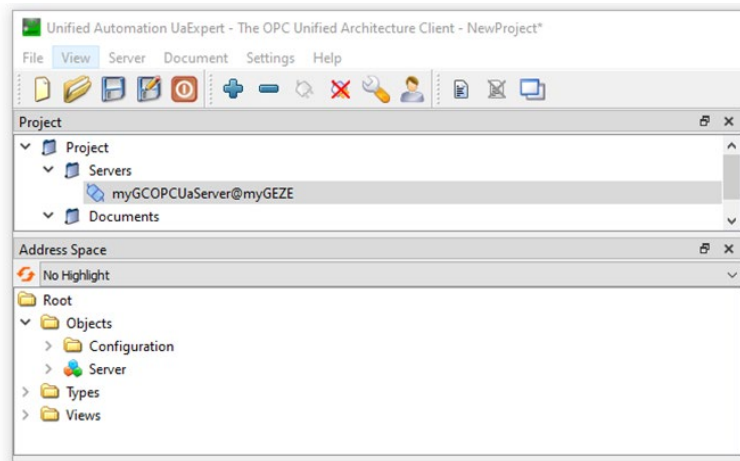


Abb. 3: Daten OPC UA

Entsprechend des Benutzers OPC sind in der Projektstruktur die Bereiche für die Konfiguration sichtbar.

2.2 Eintragen von GDS Server

In der Projektstruktur den Bereich ‚Configuration‘/‚GDSPull‘ öffnen.

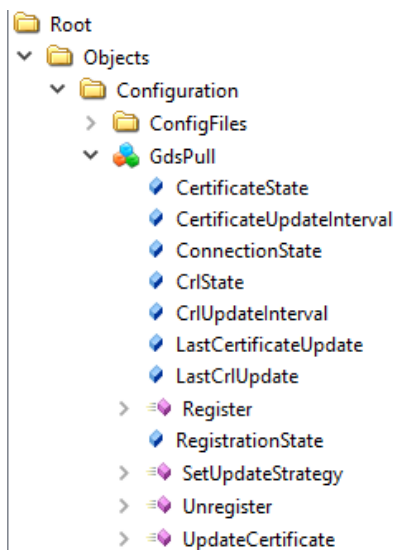


Abb. 4: GdsPull

Hier können GDS-Systeme registriert, gelöscht und die Update-Strategie festgelegt werden.

2.3 GDS registrieren

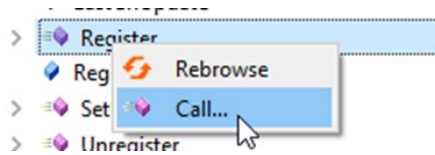


Abb. 5: Call Register

Im Kontextmenü die Funktion „Call“ aufrufen.

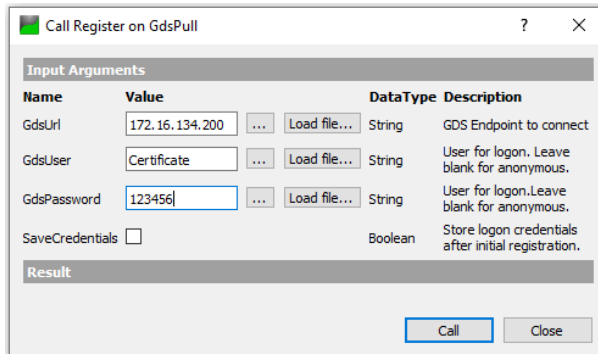


Abb. 6: Call Register on GdsPull

- ▶ GdsUrl: IP oder Url des GDS eintragen
- ▶ GdsUser: Benutzer eintragen
- ▶ GdsPassword: Passwort eintragen
- ▶ Mit Auswahl von Call die Funktion starten.
- ▶ Nach erfolgreicher Ausführung erscheint unter Result eine Bestätigung.

2.4 GDS löschen

Mit dieser Funktion lässt sich eine GDS-Verbindung wieder lösen.



- ▶ Diese Funktion an dieser Stelle nicht ausführen.
- ▶ Diese Funktion ist an dieser Stelle nur zur Vollständigkeit der Dokumentation erwähnt.
- ▶ Diese Funktion nur Ausführen, wenn das Lösen der GDS-Verbindung ausdrücklich gewünscht ist und GDS das nicht selbst machen kann.

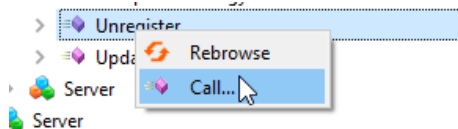


Abb. 7: Call Unregister

Im Kontextmenü die Funktion „Call“ aufrufen.

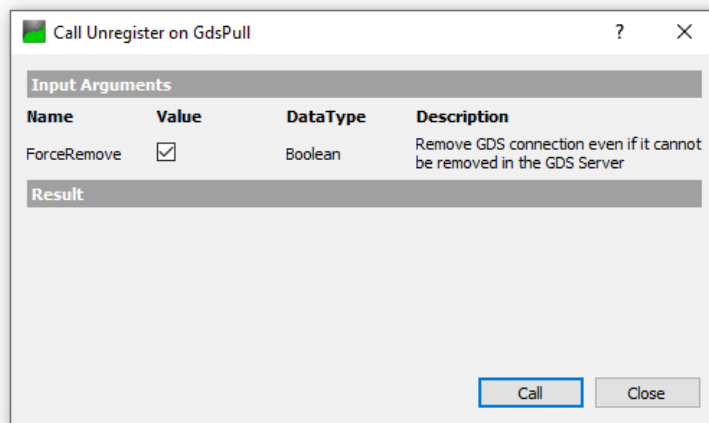


Abb. 8: Call Unregister on GdsPull

- ▶ Force Remove auswählen.
- ▶ Mit Auswahl von Call die Funktion starten.
- ▶ Nach erfolgreicher Ausführung erscheint unter Result eine Bestätigung.

2.5 Update Strategie festlegen

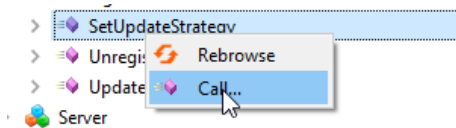


Abb. 9: Call SetUpdateStrategy

Im Kontextmenü die Funktion „Call“ aufrufen.

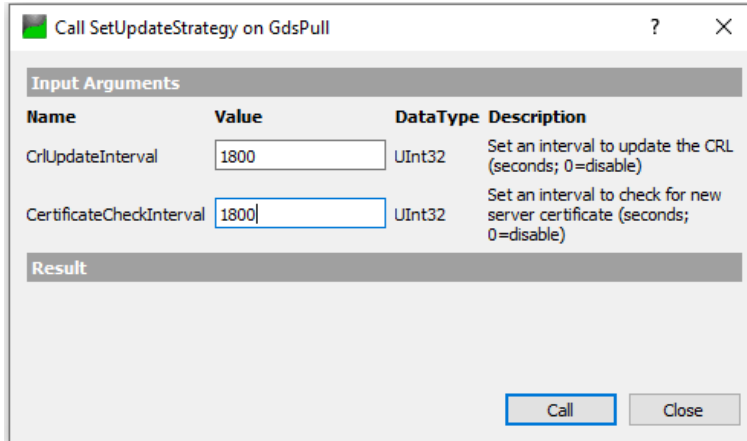


Abb. 10: Call SetUpdateStrategy on GdsPull

- ▶ Intervalle für Update und CertCheck eintragen.
- ▶ Mit Auswahl von Call die Funktion starten.
- ▶ Nach erfolgreicher Ausführung erscheint unter Result eine Bestätigung.

2.6 Update direkt durchführen

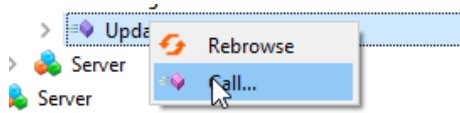


Abb. 11: Call Update

Im Kontextmenü die Funktion „Call“ aufrufen.

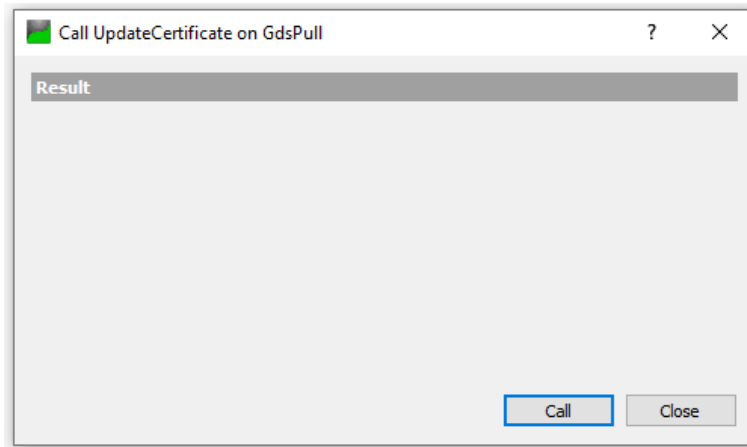


Abb. 12: Call Update on GdsPull

- ▶ Mit Auswahl von Call die Funktion starten.
- ▶ Nach erfolgreicher Ausführung erscheint unter Result eine Bestätigung.



▶ Diese Funktion an dieser Stelle der Konfiguration einer GDS unbedingt ausführen. Ansonsten kann es passieren, dass nach Umstellung des Zugriffs auf valide Zertifikate (nächster hier beschriebener Schritt) kein OPC UA-Zugriff mehr auf die Steuerung möglich ist. Dieser Zugriff kann dann nur noch durch einen GEZE Administrator-Account wieder hergestellt werden.

2.7 Die Datei TcUaServerConfig.xml bearbeiten

Wenn die Registrierung am GDS erfolgreich war und das Zertifikat erstmalig upgedatet wurde, kann die Verbindung zum myGEZE Control OPC UA Server nur noch auf zertifikatsbasierende Kommunikation umgestellt werden. Diese Einstellung muss in der Datei TcUaServerConfig.xml vorgenommen werden.

In den folgenden Schritten wird erklärt, wie man diese Datei mit UaExpert aus dem Controller lesen, bearbeiten und wieder in den Controller schreiben kann.

2.7.1 Dateizugriff öffnen

Im Pfad Objects/Configuration/ConfigFiles/TcUaServerConfig.xml/Open im Kontextmenü Call die Funktion aufrufen:

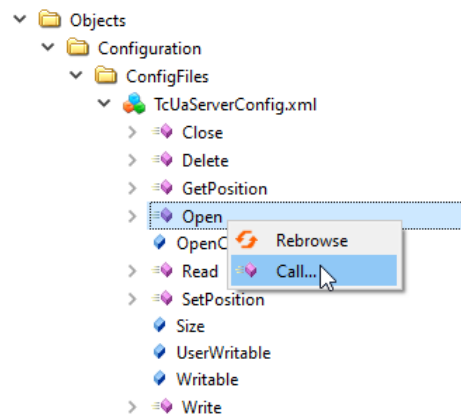


Abb. 13: Dateizugriff öffnen

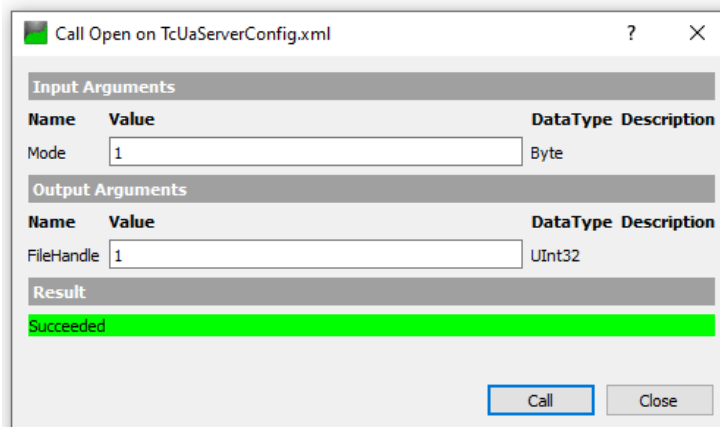


Abb. 14: Call Open

Mit dieser Funktion wird der Dateizugriff auf die Datei geöffnet.

- ▶ Dateizugriff für Lesen öffnen.
- ▶ Mode: 1 Lesen
- ▶ Filehandle: KEINEN Eintrag vornehmen!
- ▶ Call betätigen



Das Programm gibt nach Ausführung der Funktion einen Filehandle aus.
 ▶ Diesen Filehandle für die nächsten Bearbeitungsschritte merken!

2.7.2 Datei lesen

Im Pfad Objects/Configuration/ConfigFiles/TcUaServerConfig.xml/Read im Kontextmenü Call die Funktion aufrufen:

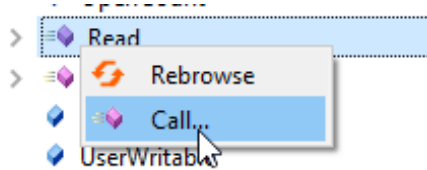


Abb. 15: Read öffnen

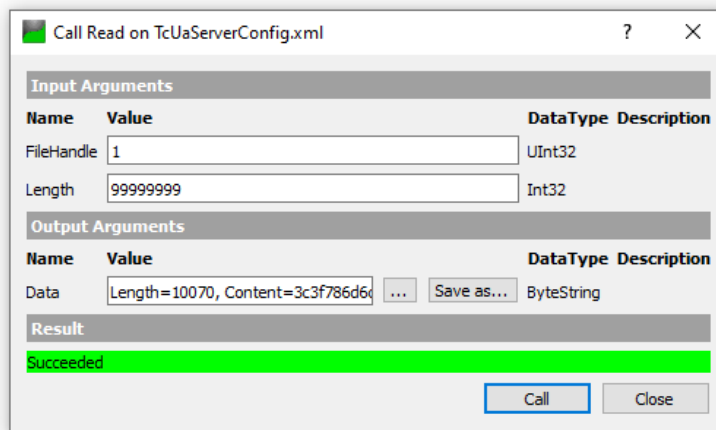


Abb. 16: Call Read

- ▶ Filehandle: Daten vom Schritt Open eintragen
- ▶ Length: 99999999 (einfach damit die ganze Datei gesichert komplett geladen wird)
- ▶ Call betätigen

Unter Result/Data kommt eine Anzeige mit Länge und codiertem Inhalt. Save as... betätigen, Datei an beliebigem Speicherort abspeichern.

2.7.3 Datei schließen

Im Pfad Objects/Configuration/ConfigFiles/TcUaServerConfig.xml/Close im Kontextmenü Call die Funktion aufrufen:

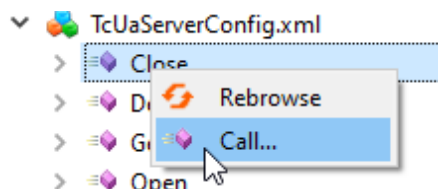


Abb. 17: Close öffnen

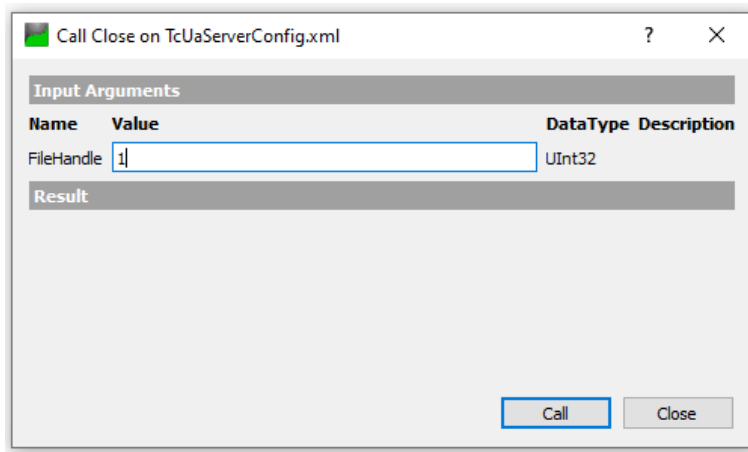


Abb. 18: Call Close

- ▶ Filehandle: Daten vom Schritt Open eintragen
- ▶ Call betätigen um die Datei wieder zu schließen.



Das Schließen der Datei ist immens wichtig. Wird die Datei nicht wie beschrieben geschlossen, kann diese beim späteren schreiben zerstört werden.

2.7.4 Datei mit Editor bearbeiten

Die auf das Rechnersystem transportierte Datei, zur Bearbeitung, mit einem Texteditor öffnen. Um die Strukturen der Datei besser lesen zu können empfehlen wir einen Editor, der die Strukturen einer XML-Datei aufschlüsseln kann. Folgende Zeile in der Datei suchen:

```
<AutomaticallyTrustAllClientCertificates>false</AutomaticallyTrustAllClientCertificates>
```

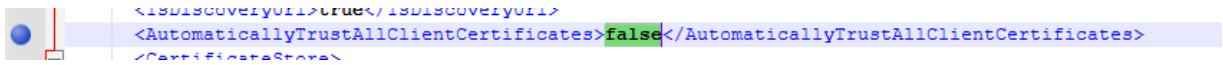


Abb. 19: XML Darstellung

So wird entschieden wie mit Verbindungen umgegangen wird.

True	Es werden alle Zertifikate akzeptiert. Ein Client kann sich selbst ein Zertifikat erstellen und mit dem Server austauschen. Verbindung wird hergestellt.
False	Es werden nur noch explizit für diese Verbindung erstellte und zugelassene Zertifikate akzeptiert. Bspw. erhalten durch eine Anbindung an ein GDS-System.

- ▶ Den Parameter auf **False** ändern, wenn nur noch qualifizierte Verbindungen zulassen werden sollen
- ▶ Datei abspeichern



Format und Struktur beim Speichern nicht verändern.

Das Laden einer fehlerhaften Datei in den Controller führt dazu, dass der myGEZE Control OPC UA Server nicht mehr korrekt funktioniert!

2.8 Bearbeitete Datei wieder in den Controller schreiben

2.8.1 Dateizugriff öffnen

Im Pfad Objects/Configuration/ConfigFiles/TcUaServerConfig.xml/Open im Kontextmenü Call die Funktion aufrufen:

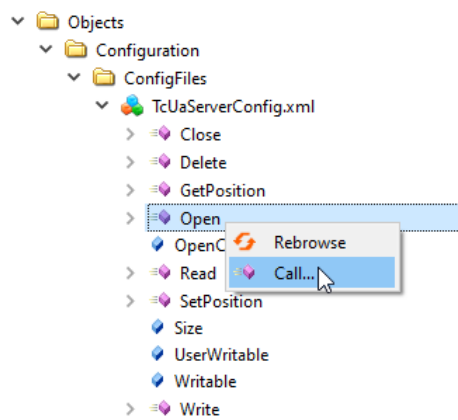


Abb. 20: Dateizugriff öffnen

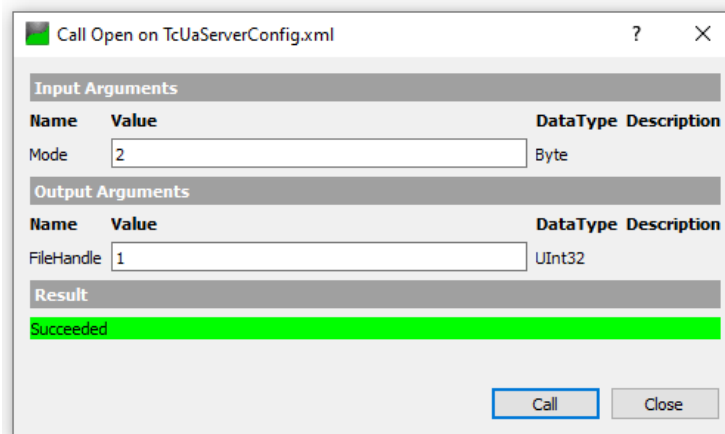


Abb. 21: Call Open

Mit dieser Funktion wird der Dateizugriff auf die Datei geöffnet.

- ▶ Dateizugriff für Lesen öffnen.
- ▶ Mode: 2 Lesen
- ▶ Filehandle: KEINEN Eintrag vornehmen!
- ▶ Call betätigen



Das Programm gibt nach Ausführung der Funktion einen Filehandle aus.

- ▶ Diesen Filehandle für die nächsten Bearbeitungsschritte merken!

2.8.2 Datei schreiben

Im Pfad Objects/Configuration / ConfigFiles/TcUaServerConfig.xml/Write im Kontextmenü Call die Funktion aufrufen:

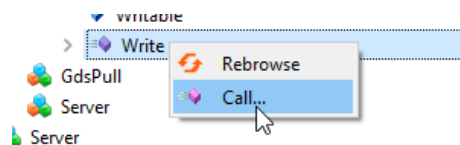


Abb. 22: Write öffnen

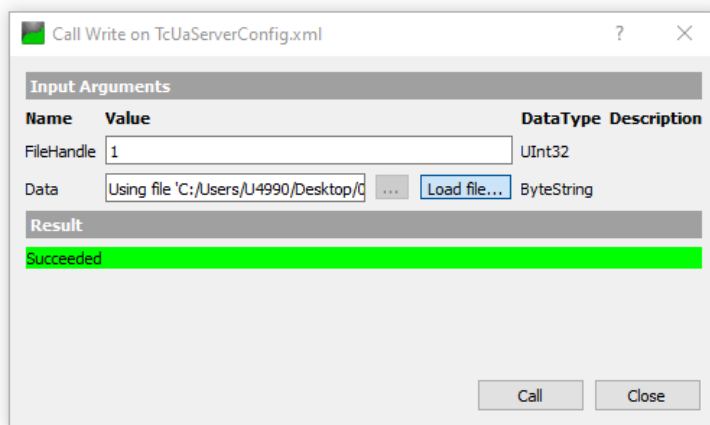


Abb. 23: Call Write

- ▶ Filehandle: Daten vom Schritt Open eintragen.
- ▶ Data: geänderte Datei aus Ablagepfad auswählen mit ‚Load file‘
- ▶ Call betätigen.

2.8.3 Datei schließen

Siehe Kapitel 2.7.3 Datei schließen, auf Seite 15.

2.9 OPC UA Server neu starten

Um die Änderungen in der Konfigurationsdatei wirksam zu machen, muss der OPC UA Server neu gestartet werden. Der myGEZE Control OPC UA Server kann über den Benutzer-Account OPC remote neu gestartet werden. Bei diesem Neustart wird nicht das gesamte Controllersystem neu gestartet. Dadurch kommt es nicht zu Ausfällen in der Funktion. Im Pfad Objects/Configuration/Server/RestartServer im Kontextmenü Call die Funktion aufrufen:

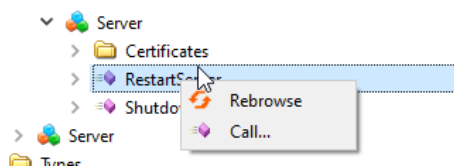


Abb. 24: Restart öffnen



Ein Neustart des OPC UA Servers dauert ca. 5 Minuten. Dies ist abhängig von der sonstigen Auslastung des Systems.

3 Modultypen

Technischer Typ	Was	Max. mögliche Datenpunkte
Serversystem	Der OPC UA Server bietet Informationspunkte über allgemeine Informationen an; Status, akt. Zeit, Namespace	-
TZ320	Fluchttürsteuerung, Rettungswegsystem	16
DCU	Automatikantriebe für Dreh-, Schiebe- und Karusselltüren	17
DCU + TZ	Kombination aus Automatikantriebe + Fluchttürsteuerung	25
DOOR	Manuelle Türsysteme	10
MBZ	RWA Anlagen Typ MBZ300 in verschiedenen Ausführungen	30...y
IQBOX KNX	KNX Windowdrive	11
KNX Common	KNX Allgemeindaten	7
DI/DO	Abbildung von produktneutralen Ein- und Ausgängen	1...z
HOLD	Abbildung einer Feststellanlage mit Kombination der Ein- und Ausgangssignale	5

y = abhängig von der Anzahl an eingebauten Modulen in MBZ 300

z = Anzahl an Ein- und Ausgängen

3.1 Grundsätzlicher Aufbau der Objektstrukturen

Aus den Modultypen ergeben sich die Objektstrukturen der OPC UA Daten. Diese Struktur ist in den einzelnen Modultypen immer gleich. Die lesenden Informationen eines GEZE Gerätes werden in einer gesamten Struktur zusammengefasst. Die schreibbaren Informationen werden nochmals separat als Einzeldaten zur Verfügung gestellt.

Beispiel für Modultyp DCU

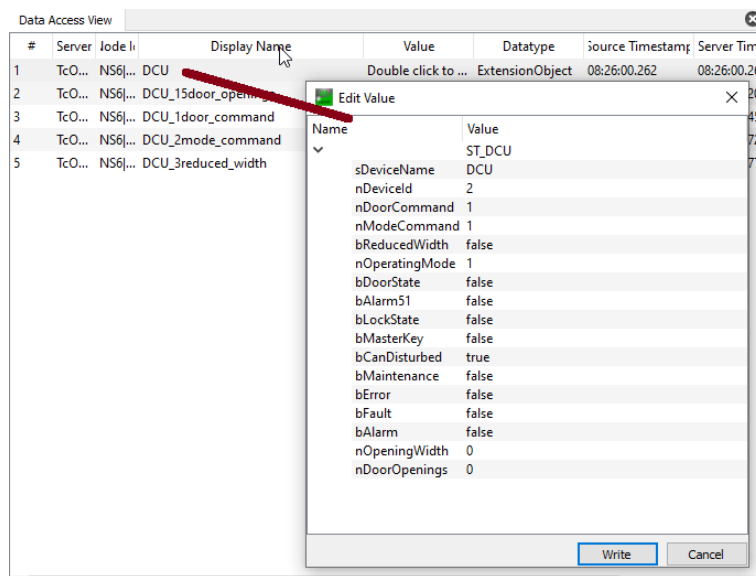


Abb. 25: Nodeset für lesende Datenpunkte.

Data Access View						
#	Server	Node Id	Display Name	Value	Datatype	Source Timestamp
1	TcO...	NS6 ...	DCU_15door_openings	0	UInt32	09:36:45.200
2	TcO...	NS6 ...	DCU_1door_command	1	UInt32	09:36:46.457
3	TcO...	NS6 ...	DCU_2mode_command	1	UInt32	09:36:47.721
4	TcO...	NS6 ...	DCU_3reduced_width	0	UInt32	09:36:48.778

Abb. 26: Einzelpunkte für schreibenden Zugriff

Die jeweiligen Datentypen sind der Bezeichnung des Items vorne angestellt (bspw. bDoorState == Boolean) oder bei Einzelpunkten im Feld ‚Datentyp‘ definiert. Die Bedeutung der einzelnen Stufen (Values) wird im jeweiligen Modultyp erklärt.

Der verwendete Name der Struktur ergibt sich aus der Konfiguration in myGEZE Control. Die dort vergebene Bezeichnung für das GEZE Gerät, wird als Strukturname (Display-Name) verwendet.

Das System ermöglicht an der Stelle die Eingabe von kundenspezifischen Bezeichnungen, wie z. B. Anlagenkennzeichnungsschlüsseln (AKS).

Eingabemöglichkeiten

Bezeichnung des Nodesets: 40 Zeichen

Bezeichnung der Einzelpunkte: 120 Zeichen

Die Eingabe der Daten erfolgt im myGEZE Control Konfigurator, im UTF-8 Format.

Geräte ID	Typ	Name	Beschreibung
2	DCU	PFWR0009IWA1TUE10	PFWR9 Raum 00.911A Eingangstür

BACnet	Objektname	Beschreibung
☒	PFWR0009IWA1TUE10_1door_command	door command object
☒	PFWR0009IWA1TUE10_2mode_command	mode command
☒	PFWR0009IWA1TUE10_3reduced_width	reduced width
☒	PFWR0009IWA1TUE10_4operating_mode	operation state

Abb. 27: Eingaben in myGEZE Control Konfigurator

Benennung

1

Nodeset Name

2

Name Einzeldatenpunkt

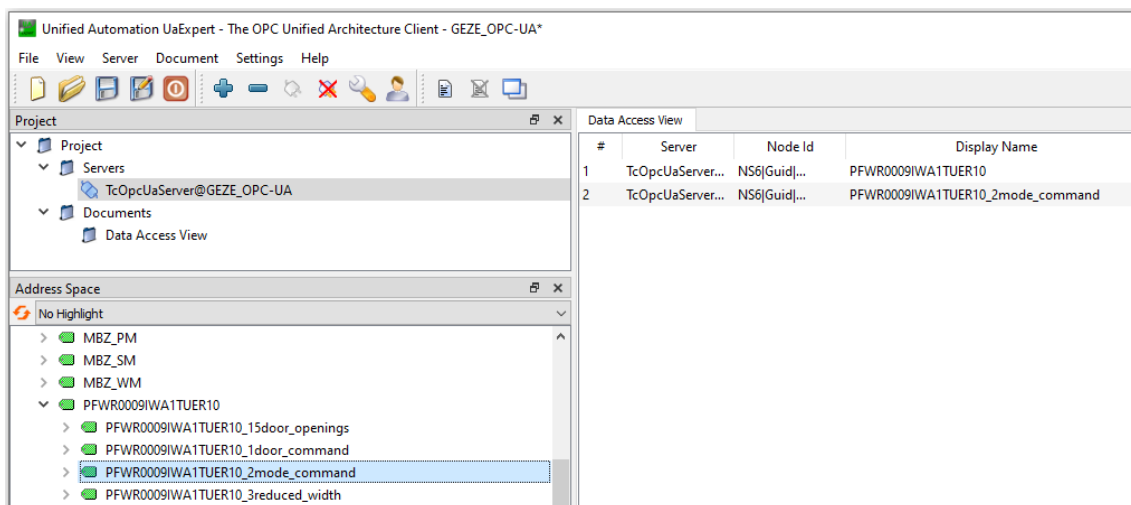


Abb. 28: Darstellung der Daten in UA Expert

3.2 Öffnungszählung

Bei jedem Modultyp bei dem sich eine Öffnung eines Produktes ergibt, erfolgt eine Zählung der Öffnungen/Zyklen. Diese Dateninformation ist immer identisch. Sie ist im Nodeset als lesbare Information verfügbar und kann über den jeweiligen Einzelpunkt von seitens OPC übersteuert werden. Das dient zur Anpassung der gezählten Zyklen z. B. beim Tausch der Hardware.

Schaltobjekt DoorOpenings

OPC-Bezeichnung	Wertebereich	Steuerbefehl	Erläuterung
nDoorOpenings	0 ... 999.999	Anzahl Türöffnungen	Bereich: 0... 999999 Zyklen

4 Übersicht über die modulbezogenen Datenpunkte

4.1 Serversystem

Das Serversystem bietet die Möglichkeit globale Funktionen für das Gesamtgerät zur Verfügung zu stellen. Das beinhaltet einige systembedingt vorhandene Objekte und Strukturen.

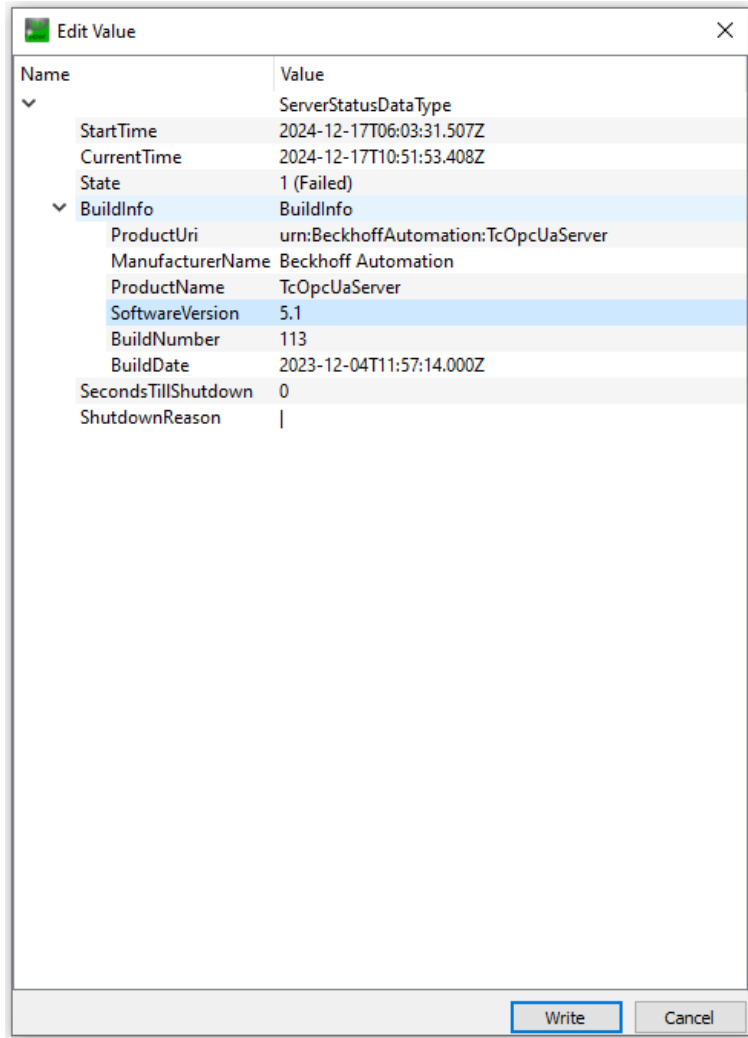


Abb. 29: Serversystem/Status

4.2 TZ320

Mögliche Geräte

- ▶ Türzentralen TZ320, TZ321, TZ322
- ▶ Verriegelungselement (FTV320, MA500, FTÖ)
- ▶ Türterminal (T320)

Nodset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
nCommand	Kommando	Anzeige von gesendeten Kommandos; siehe Tabelle für Steuerbefehle.
nOperating-Mode	Betriebszustand	Anzeige der Betriebszustände; siehe folgende Tabelle
bDoorState	Türzustand	Rückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: zu/auf
bLockState	Verriegelungszustand	Riegelrückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: verriegelt, entriegelt.
bRelease	Freischaltung/Not-Taster	Betätigung der roten Not-Taste direkt am System.
bEmergencyUnlock	Notentriegelung	Notentriegelung ist die Entriegelung der Tür, durch eine BMA oder RWA oder über den GEZE-Bus.
bDoorAlarm	Türalarm	Türalarm wird ausgelöst, wenn nach Ablauf der Voralarmzeit, die Tür nicht geschlossen ist.
bSabotage	Sabotagekontakt TZ, TT, Klemmbox	Sabotagealarm wird ausgelöst, wenn das Gehäuse einer Systemkomponente geöffnet wird.
bCanDisturbed	CAN-Bus Störung	Verbindungsstörung zu myGEZE Control. Datenpunkt löst aus, wenn eine CAN-Adr. programmiert ist, aber die Busverbindung nicht besteht.
bRelayFault	Relaisfehler	Relaisfehler durch Kurzschluss, klebendes Relais oder Verpolung.
bLockFault	Fehler am Verriegelungselement	Verriegelungselement entriegelt oder verriegelt nicht nach einer vorgegeben Ansteuerung.
bCommunicationFault	Kommunikationsstörung mit Türterminal oder Klemmbox	Verbindung zwischen den Komponenten Türzentrale-Türterminal-Klemmbox ist gestört.
nDoorOpenings	Zählwert Anzahl Türöffnungen	Zählung der Zustandsübergabe von Türzustand zu/auf.
bFaultexternal	Störung extern	Weitergabe der Meldung des parametrierbaren Eingangs 'Externe Störung'

Betriebszustände

Über das Node **nOperatingMode** werden, gesammelt als ein mehrstufiger Datenpunkt, die möglichen Betriebszustände des Systems übermittelt. Die aufgelisteten Betriebszustände werden durch die Stufenwerte repräsentiert.



Stufe	Betriebszustände	Erläuterung
1	Entriegelt	Entriegelt durch Schlüsselschalter oder Remote-Kommando.
2	Entriegelt ZSU	Entriegelt durch Eingangssignal Zeitschaltuhr.
3	Verriegelt	Verriegelt durch Schlüsselschalter oder Remote-Kommando.
4	Verriegelt durch EMA	Verriegelt durch Eingangssignal einer EMA.
5	Kurzzeitfreigegeben	KZF durch Schlüsselschalter oder Remote-Kommando. System ist für eingestellte Zeit oder bis Ende einer Begehung entriegelt und verriegelt dann wieder selbstständig.
6	Service-Modus aktiv	System befindet sich im Service-Modus zur Konfiguration.
7	Alarm aktiv	Es liegt mind. ein Alarm am System vor; z. B. Türalarm, Sabotage, Freischaltung
8	Störung	System hat eine Störung; z. B. Verriegelungsfehler, Sicherung defekt
9	Aktive Schleuse	Steuerung ist aktiver Teil einer Schleuse.
10	Passive Schleuse	Steuerung ist passiver Teil einer Schleuse.
11	Schleuse belegt	Steuerung führt aktuell eine Schleusung durch.

Schaltobjekt nCommand:

Hierüber können Steuerbefehle an das System gesendet werden. Eine Ansteuerung von OPC UA erfolgt durch die Vorgabe des Stufenwertes.

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
1	Kein Befehl	Nach Ausführung einer Ansteuerung fällt der Datenpunkt automatisch auf diesen Wert zurück.
2	Entriegeln	Dauerhaftes Entriegeln der Türzentrale.
3	Verriegeln	Dauerhaftes Verriegeln der Türzentrale.
4	Kurzzeitfreigabe	Einmalige Kurzzeitfreigabe, gemäß der eingestellten Parameter, für Offenhaltung in der Türzentrale.

Funktionsweise

Ansteuerung auf z. B. Stufenwert 2 für Entriegeln. Controller führt den Befehl aus, über den Datenpunkt **Betriebszustände im Nodeset** wird eine erfolgreiche Ausführung zurück gemeldet. Schaltobjekt geht zurück auf Stufenwert 1.

4.3 DCU

Mögliche Geräte

- ▶ DCU1
 - ▶ Slimdrive (alle)
- ▶ DCU2
 - ▶ Powerdrive
- ▶ DCU6
 - ▶ TSA325 NT
 - ▶ Revo.Prime
- ▶ DCU8

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
nDoorCommand	Türkommando	Anzeige von gesendeten Kommandos; siehe Tabelle für Steuerbefehle.
nModeCommand	Kommando Betriebsmode	Anzeige von gesendeten Kommandos; siehe Tabelle für Steuerbefehle.
bReduced-Width	Kommando Sommer-Winter Umschaltung	Anzeige von gesendeten Kommandos; siehe Tabelle für Steuerbefehle.
nOperating-Mode	Betriebszustand	Anzeige der Betriebszustände; siehe Tabelle Betriebszustände. Hinweis: Nur bei DCU1.
bDoorState	Türzustand	Rückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: zu/auf
bmotorbrake	Motorbremse	Rückmeldung der Motorbremse zur Verriegelung der Tür
bLockState	Verriegelungszustand	Riegelrückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: verriegelt, entriegelt
bMasterKey	Betriebsartenwahl gesperrt	Die Vorgabe einer Betriebsartenwahl ist für diesen Antrieb gesperrt (nur Tür-Typ EMD).
bCanDisturbed	CAN-Bus Störung	Verbindungsstörung zu myGEZE Control. Datenpunkt löst aus, wenn eine CAN-Adresse programmiert ist, aber die Busverbindung nicht besteht.
bMaintenance	Wartung	Auswertung der, vom Antrieb übergebenen, Stör codes bzgl. Wartung.
bError	Anlagenstörung	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Stör codes. Fehler an der Anlage, die nicht unmittelbar zum Ausfall führen: DPS nicht verbunden, Dauerbetätigung
bFault	Technische Störung	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Stör codes: Technische Defekte, die zu einem Ausfall führen können.
bAlarm	Alarm	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Stör codes: Direkte Gefahrenmeldungen (Brand, Feuer).
nOpening-Width	Öffnungsweite	Anzeige der prozentualen Öffnungsweite.
nDoorOpenings	Zählwert Anzahl Türöffnungen	Zählung der Zustandsübergabe von Türzustand zu/auf.

Betriebszustände

Über das Node Betriebszustand **nOperatingMode** werden, gesammelt als ein mehrstufiger Datenpunkt, die möglichen Betriebszustände des Systems übermittelt. Die aufgelisteten Betriebszustände werden durch die Stufenwerte repräsentiert.

Stufenwert	Betriebszustände	Erläuterung
1	Automatik	Automatikbetrieb: Die angeschlossene Sensorik ist aktiv und das System öffnet und schließt automatisiert.
2	Nacht	Nachtmodus: Die angeschlossene Sensorik ist inaktiv. Das System öffnet und schließt nicht automatisiert.
3	Ladenschluss	Die angeschlossene Sensorik auf Türinnenseite ist aktiv. Die angeschlossene Sensorik auf Türaußenseite ist inaktiv. Eine automatisierte Begehung ist nur in Richtung Außen möglich.
4	Daueroffen	System ist dauerhaft geöffnet.
5	Zeitschaltuhr aktiv	Die Betriebsart des Systems wird durch eine Zeitschaltuhr an einem oder mehreren Eingangskontakten (NA, LS, AU, DO) vorgegeben. Der Eingang ist dabei als Zeitschaltuhr parametrierbar.
6	Brandalarm aktiv	Es liegt ein Brandalarm an. Gemeldet durch einen entsprechenden Eingang. Je nach Einstellung werden der Antrieb und das Türsystem entkoppelt und die Tür schließt durch Federkraft.
7	DCU nicht initialisiert	Die Steuerung des Antriebs ist nicht konfiguriert. Zur Konfiguration des Systems wird ein Techniker benötigt.
8	DCU gestört	Es liegt ein Defekt oder eine Störung an der Steuerung des Antriebs vor. Zur Behebung des Fehlers wird ein Techniker benötigt.
9	Rauchalarm	Es liegt ein Rauchalarm, gemeldet durch eine eingebaute Rauchschaltzentrale, an. Je nach Einstellung werden der Antrieb und das Türsystem entkoppelt und die Tür schließt durch Federkraft.
10	Aktive Schleuse	Steuerung ist aktiver Teil einer Schleuse.
11	Passive Schleuse	Steuerung ist passiver Teil einer Schleuse.
12	Schleuse belegt	Steuerung führt aktuell eine Schleusung durch.
13	Antrieb außer Betrieb geschaltet	##

Hinweis

Es sind nicht alle Betriebszustände an jedem Türsystem verfügbar. Dies ist von der Hardwareauslegung des Systems abhängig.

Schaltobjekt ModeCommand

Hierüber können Steuerbefehle an das System gesendet werden. Eine Ansteuerung von OPC UA erfolgt durch die Vorgabe des Stufenwertes.

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
1	Kein Befehl	Nach Ausführung einer Ansteuerung fällt der Datenpunkt automatisch auf diesen Wert zurück.
2	Nacht	Nachtmodus
3	Ladenschluss	Ladenschluss
4	Automatik	Automatik
3	Daueroffen	Daueroffen
4	Antrieb außer Betrieb schalten	Antrieb wird ausgeschaltet. Je nach Ausführung des Systems, kann eine Tür manuell geöffnet/geschlossen werden.

Schaltobjekt DoorCommand

Hierüber können Steuerbefehle für eine einmalige Öffnung an das System gesendet werden. Eine Ansteuerung von OPC UA erfolgt durch die Vorgabe des Stufenwertes.

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
1	Inaktiv	Nach Ausführung einer Ansteuerung fällt der Datenpunkt automatisch auf diesen Wert zurück.
2	Türöffnung	Ansteuerung der Kontaktart KB (Kontakt berechtigt).

Schaltobjekt bReducedWidth

Hierüber können Steuerbefehle für eine Umschaltung Sommer/Winter an das System gesendet werden.

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
0	Sommerbetrieb	Komplette Öffnungsweite
1	Winterbetrieb	Reduzierte Öffnungsweite

4.4 DCU+TZ320

Mögliche Geräte

- ▶ Slimdrive EMD
- ▶ Slimdrive SL
- ▶ Powerturn
- ▶ TZ320, TZ321, TZ322

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer; verwendet für technische Adressierung.
nDoorCommand	Türkommando	Anzeige von gesendeten Kommandos.
nModeCommand	Kommando Betriebsmode	Anzeige von gesendeten Kommandos.
bReduced-Width	Kommando Sommer-Winter Umschaltung	Anzeige von gesendeten Kommandos.
nOperating-ModeDcu	Betriebszustand DCU	Anzeige der Betriebszustände.
nOperating-ModeTz	Betriebszustand TZ320	Anzeige der Betriebszustände.
bDoorState	Türzustand	Rückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: zu/auf
bmotorbrake	Motorbremse	Rückmeldung der Motorbremse zur Verriegelung der Tür. Hinweis: Nur bei DCU1.
bLockState	Verriegelungszustand	Riegelrückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: verriegelt, entriegelt
bMaster-KeyDcu	Betriebsartenwahl gesperrt	Die Vorgabe einer Betriebsartenwahl ist für diesen Antrieb gesperrt (nur Tür-Typ EMD).
bReleaseTz	Freischaltung/Not-Halt	Betätigung des roten Not-Halt-Tasters direkt am System.
bEmergencyUnlockTz	Notentriegelung	Notentriegelung ist die Entriegelung der Tür, durch eine BMA oder RWA oder über den GEZE-Bus.
bDoorAlarmTz	Türalarm	Türalarm wird ausgelöst, wenn nach Ablauf der Voralarmzeit die Tür nicht geschlossen ist.
bSabotageTz	Sabotagekontakt TZ, TT, Klemmbox	Sabotagealarm wird ausgelöst, wenn das Gehäuse einer Systemkomponente geöffnet wird.
bRelayFaultTz	Relaisfehler	Relaisfehler durch Kurzschluss, klebendes Relais oder Verpolung.
bLockFaultTz	Fehler am Verriegelungselement	Verriegelungselement entriegelt oder verriegelt nicht nach einer vorgegeben Ansteuerung.
bCommunicationFaultTz	Kommunikationsstörung mit Türterminal oder Klemmbox	Verbindung zwischen den Komponenten Türzentrale, Türterminal und Klemmbox ist gestört.

OPC- Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
bCanDisturbed	CAN-Bus Störung	Verbindungsstörung zu myGEZE Control. Hierbei werden DCU und TZ320 überwacht.
bMaintenanceDcu	Wartung	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Störcores bzgl. Wartung.
bErrorDcu	Anlagenstörung	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Störcores: Fehler an der Anlage, die nicht unmittelbar zum Ausfall führen: DPS nicht verbunden, Dauerbetätigung
bFaultDcu	Technische Störung	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Störcores: Technische Defekte, die zu einem Ausfall führen können.
bAlarmDcu	Alarm	Auswertung der vom Antrieb übergebenen Störcores: Direkte Gefahrenmeldungen (Brand, Feuer).
nOpening-Width	Öffnungsweite	Anzeige der prozentualen Öffnungsweite.
nDoorOpenings	Zählwert Anzahl Türöffnungen	Zählung der Zustandsübergabe von Türzustand zu/auf.

Betriebszustände

- Die Erläuterung der Betriebszustände ist identisch zum Typ DCU. Siehe 4.3 DCU.
- Die Erläuterung der Betriebszustände ist identisch zum Typ RWS. Siehe 4.2 TZ320.

Schaltobjekte

- Die Steuerbefehle sind identisch zum Typ DCU. Siehe 4.3 DCU.

Über mehrere binäre Datenpunkte (BACnet-Objektyp: Binary Value) werden Meldungen und Alarmer einzeln übergeben. Jeder Eintrag in der Tabelle entspricht einem Datenpunkt.

4.5 Door

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
nDoorCommand	Türkommando	Anzeige von gesendeten Kommandos.
bDoorState	Türzustand	Rückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: zu/auf
bLockState	Verriegelungszustand	Riegelrückmeldung vom Kontakt des eingebauten Verriegelungselements: verriegelt, entriegelt
bDoorAlarmTz	Türalarm	Türalarm wird ausgelöst, wenn nach Ablauf der Voralarmzeit, die Tür nicht geschlossen ist.
nDoorOpenings	Zählwert Anzahl Türöffnungen	Zählung der Zustandsübergabe von Türzustand zu/auf.
nDurationShortTimeRelease	Dauer Kurzzeitfreigabe	Bereich: 0...200 sec
nAlarmDelay	Alarmdelay	Bereich: 30...300 sec
nTargetState	Interner Zustand des Ausgangssignals	Anzeige des internen Sollzustands des Schaltzustandes. Stufen entsprechen dem Türkommando. Während der Türkommando nach Ausführung wieder auf den Wert ,1' zurückfällt bleibt dieser Datenpunkt im letzten kommandierten Zustand.

Schaltobjekt Command

Hierüber können Steuerbefehle für eine Öffnung, an das System gesendet werden.

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
1	Kein Befehl	Nach Ausführung einer Ansteuerung fällt der Datenpunkt automatisch auf diesen Wert zurück.
2	Entriegeln	Dauerhaftes Entriegeln der Türzentrale.
3	Verriegeln	Dauerhaftes Verriegeln der Türzentrale.
4	Kurzzeitfreigabe	Einmalige Kurzzeitfreigabe gemäß der eingestellten Parameter für Offenhaltung in der Türzentrale.

Schaltobjekt DurationShortTimeRelease

Hierüber kann die Zeit für das Öffnungskommando KZF an das System gesendet werden.

Wert	Steuerbefehl	Erläuterung
0	Dauer Kurzzeitfrei- gabe	Bereich: 20...200 sec

Schaltobjekt AlarmDelay

Hierüber kann die Zeit bis zur Auslösung eines Alarms, an das System gesendet werden.

Wert	Steuerbefehl	Erläuterung
0	Alarmdelay	Bereich: 30...300 sec

4.6 MBZ

Eine modular aufgebaute MBZ besteht intern aus verschiedenen Funktionsmodulen. Diese können z. T. auch mehrfach verbaut sein. Um diesen modularen Aufbau abbilden zu können, ist der Typ MBZ in verschiedene Module aufgeteilt:

MBZ.PM	MBZ300 Powermodul
MBZ.CM	MBZ300 Controlmodul
MBZ.SM	MBZ300 Controlmodul für weitere Brandabschnitte
MBZ.DM	MBZ300 Drivemodul zum Anschluss von Antrieben
MBZ.WM	MBZ300 Wettermodul

4.6.1 MBZ.PM

Nodeset-Struktur

OPC- Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
bBatteryOperation	Akkubetrieb	Zeigt an, dass das System in Akkubetrieb ist. Versorgungsspannung ist nicht vorhanden.
bBattCheck	Akkutest	Akku-/Batterietest läuft
bSystemVoltageFault	Systemspannung gestört	Fehler in der internen Systemspannung.
bBatteryFault	Akkufehler	Fehler vom Akkus.

4.6.2 MBZ.CM/SM

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
bShevAlarmState	Rauchalarm	Auslösung eines, am Modul angeschlossenen Rauchmelders.
bDetector1	Auslösung Detektor 1	
bDetector2	Auslösung Detektor 2	
bAlarmButtonActive	Auslösung Alarmbutton	Auslösung eines, der am Modul angeschlossenen RWA-Tasters.
bLineFault	Meldelinie Störung	Die Meldelinien am Modul werden aktiv überwacht.
bSystemFault	Systemstörung	Hat einer der Linien eine Unterbrechung, erfolgt hier eine Meldung.
bMessagingRelay	Melderelais ausgelöst	
bConfigurationFault	Konfigurationsfehler	Über ein Melderelais kann ein anstehender Alarm, als potentialfreier Kontakt für andere Systeme, zur Verfügung gestellt werden.
bCanDisturbed	CAN-Bus Störung	Verbindungsstörung zu myGEZE Control. Datenpunkt löst aus, wenn eine CAN-Adresse programmiert ist, aber die Busverbindung nicht besteht.

4.6.3 MBZ.DM

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
nWindowCommand	Kommando	Anzeige von gesendeten Kommandos; siehe Tabelle für Steuerbefehl WindowCommand.
nWindowState	Fenster-Status	Meldet den aktuellen Status des Fensters zurück: 1 = gestoppt 2 = auf 3 = zu 4 = schließend 5 = Alarm
bShevAlarmState	Rauchalarm	Auslösung eines, am Modul angeschlossenen Rauchmelders.
bDriveModuleFault	Antriebsmodul Störung	Die Verbindung zum angeschlossenen Antrieb wird aktiv überwacht.
nWindowOpenings	Anzahl Fensteröffnungen	Erkennt das Modul eine Unterbrechung, erfolgt eine Meldung.
blnInput1	Parametrierbarer Eingang 1	Übergabe der Dateninformation vom freien Eingang 1 am Drive Modul
blnInput2	Parametrierbarer Eingang 2	Übergabe der Dateninformation von freiem Eingang 2 am Drive Modul

Schaltobjekt WindowCommand:

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
1	Kein Befehl	Nach Ausführung einer Ansteuerung, fällt der Datenpunkt automatisch auf diesen Wert zurück.
2	Öffnen	Antrieb fährt in Öffnungsrichtung.
3	Schließen	Antrieb fährt in Schließrichtung.
4	Stoppen	Antrieb stoppt

4.6.4 MBZ.WM

Nodeset-Struktur

OPC- Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
bWind	Windalarm	Das Modul wertet den am Eingang angeschlossenen Windsensor aus. Bei Überschreitung des eingestellten Grenzwertes, erfolgt hier eine Meldung.
bRain	Regenalarm	Der angeschlossene Regensensor erkennt Niederschlag.

4.7 IQBOX KNX

Mögliche Geräte

- ▶ GEZE IQ window drives über IQ Box KNX
 - ▶ Slimchain
 - ▶ Powerchain
 - ▶ F1200+
 - ▶ Verriegelungssystem

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
nWindowCommand-Position	Sollposition	Vorgabe der gewünschten Öffnung des Antriebs, in Prozent des max. möglichen Hubs.
bWindowLock1	Sperre Ansteuerung	Antrieb ist für Ansteuerungen auf Command Position gesperrt.
nWindowSpeedNext-Drive	Geschwindigkeit	Vorgabe der gewünschten Geschwindigkeit des Antriebs, in Prozent der max. möglichen Geschwindigkeit.
nWindowActualPosition	Aktuelle Position	Anzeige der aktuellen Position des Antriebs, in Prozent des max. möglichen Hubs.
bWindowClosed	Geschlossen	Antrieb meldet geschlossen.
bWindowOpen	Offen	Antrieb meldet offen.
bServiceCheckUnit	Wartung Antrieb	Antrieb meldet Wartung.
bServiceErrorUnit	Störung Antrieb	Antrieb meldet Störung.
bWindowLockAuto	Automatik Sperre	Antrieb ist für automatische Funktionen aus KNX gesperrt; z. B. eine KNX-Gruppenadresse würde direkt auf den Befehl schreiben

Schaltobjekt WindowCommandPosition:

Bereich	Steuerbefehl	Erläuterung
0...100%	Sollposition	Vorgabe der gewünschten Öffnung des Antriebs, in Prozent des max. möglichen Hubs.

Schaltobjekt WindowSpeedNextDrive:

Bereich	Steuerbefehl	Erläuterung
0...100%	Geschwindigkeit	Vorgabe der gewünschten Geschwindigkeit des Antriebs, in Prozent der max. möglichen Geschwindigkeit.

Schaltobjekt WindowLock1 und WindowLockAuto:

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
0	Freigeben	Antrieb ist freigegeben.
1	Sperren	Antrieb ist gesperrt.

4.8 KNX Common

Ist die KNX-Schnittstelle des Controllersystems und somit auch der GEZE IQ window drives mit dem KNX-Gesamtsystem des Gebäudes verbunden, können Meldungen zur Steuerung aus dem KNX-System für die Fenster verwendet werden. Diese globalen Datenpunkte können in myGEZE Control integriert werden.

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Meldung/Datenpunkt	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
bAlertSafety	Alarm-Sicherheit	KNX-System meldet einen allgemeinen Datenpunkt Sicherheit.
nAlertWindSpeed	Alarmwert-Windgeschwindigkeit	KNX übergibt die eingestellten Schwellwert für die Auslösung eines Windalarms.
bAlertWind	Alarm-Wind	KNX meldet Windalarm.
bAlertRain	Alarm-Regen	KNX meldet Regenalarm.

4.9 DI/DO

Das Controllersystem kann über digitale Ein- und Ausgangsklemmen nicht busfähige Geräte anbinden und die daraus resultierenden Informationen werden auf Datenpunkte abgebildet. Die Bezeichnung/Funktion zieht sich hier aus dem angeschlossenen Gerät.

Beispiele

- ▶ EC Turn
- ▶ TSA 160
- ▶ THZ
- ▶ Feststellanlagen
- ▶ IQ lock
- ▶ 24VDC-Signale (z. B. Reed-Kontakt für Türmeldung)
- ▶ Fremdprodukte anderer Mitbewerber

Datenpunkt Digitaler Eingang

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Stufenwert	Wert	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname		Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer		Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
bUniversalDi	false/true	Aus/Ein	z. B. Meldung Rauchalarm einer Feststellanlage

Datenpunkt Digitaler Ausgang

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Stufenwert	Wert	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname		Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer		Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
bUniversalDo	false/true	Aus/Ein	Bspw. Ansteuerung für Auslösung einer Feststellanlage.
nTrigger		0...200 sec	Ab der Templateversion 3.0 kann für die Ansteuerung des Ausgangs eine Zeit für einen Triggerimpuls vorgegeben werden. Dadurch wird der Ausgang automatisch gepulst und nach Ablauf der Zeit zurück-gesetzt.

Schaltobjekt bUniversalDo:

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
False	Aus	
True	Ein	Bspw. Ansteuerung für Auslösung einer Feststellanlage.

Schaltobjekt bUniversalDo:

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
0	Daueransteuerung; kein Trigger	
1 ...200 sec	Dauer Triggerimpuls	

4.10 HOLD Feststellanlage

Das Controllersystem kann über digitale Ein- und Ausgangsklemmen nicht busfähige Geräte anbinden. Über den Modultyp HOLD sind die daraus resultierenden Informationen für eine Feststellanlage zusammengefasst. Modultyp Hold ist verfügbar ab Template Version 2.0.

Nodeset-Struktur

OPC-Bezeichnung	Betriebszustände	Erläuterung
sDeviceName	Strukturname	Bezeichnung des Nodesets.
nDeviceId	Interne Devicenummer	Interne Nummer verwendet für technische Adressierung.
	Schließen	Es wird ein Impuls am digitalen Ausgang erzeugt, der eine Schließung der Tür auslöst. Der Impuls unterbricht die Stromzufuhr zum verbauten Offenhalteelement und die Tür wird über den mechanischen Türschließer geschlossen.
bState	false/true	Türzustand zu/auf
bAlarm	Alarm	Auslösung der Rauchschaltzentrale Inaktiv/Alarm

Schaltobjekt nCommand

Stufenwert	Steuerbefehl	Erläuterung
1	Kein Befehl	Nach Ausführung einer Ansteuerung fällt der Datenpunkt automatisch auf diesen Wert zurück.
2	Schließen	Es wird ein Impuls am digitalen Ausgang erzeugt, der eine Schließung der Tür auslöst. Der Impuls unterbricht die Stromzufuhr zum verbauten Offenhalteelement und die Tür wird über den mechanischen Türschließer geschlossen.

5 Kompatible Produkte

Zur Anbindung an das System myGEZE Control müssen die Produktsysteme über eine Mindestanforderung bzgl. Hardware und Firmware verfügen. Mindestanforderungen sind im Benutzerhandbuch myGEZE Control aufgeführt.



Nähere Informationen siehe Kapitel 1.2 Mitgeltende Dokumente, Seite 4.

6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Beispielgrafik UA Expert	6
Abb. 2: Verbindung herstellen	8
Abb. 3: Daten OPC UA	9
Abb. 4: GdsPull	9
Abb. 5: Call Register	10
Abb. 6: Call Register on GdsPull	10
Abb. 7: Call Unregister	11
Abb. 8: Call Unregister on GdsPull	11
Abb. 9: Call SetUpdateStrategy	12
Abb. 10: Call SetUpdateStrategy on GdsPull	12
Abb. 11: Call Update	13
Abb. 12: Call Update on GdsPull	13
Abb. 13: Dateizugriff öffnen	14
Abb. 14: Call Open	14
Abb. 15: Read öffnen	15
Abb. 16: Call Read	15
Abb. 17: Close öffnen	15
Abb. 18: Call Close	16
Abb. 19: XML Darstellung	17
Abb. 20: Dateizugriff öffnen	17
Abb. 21: Call Open	18
Abb. 22: Write öffnen	18
Abb. 23: Call Write	19
Abb. 24: Restart öffnen	19
Abb. 25: Nodeset für lesende Datenpunkte	21
Abb. 26: Einzelpunkte für schreibenden Zugriff	21
Abb. 27: Eingaben in myGEZE Control Konfigurator	22
Abb. 28: Darstellung der Daten in UA Expert	22
Abb. 29: Serversystem/Status	23

GEZE GmbH

Reinhold-Vöster-Straße 21–29
71229 Leonberg
Germany

Tel.: 0049 7152 203 0

Fax.: 0049 7152 203 310

info@geze.com · www.geze.com

